

Aus dem KLASSENZIMMER



ANNI, 15
geht in die 9. Klasse der Goethe-Oberschule in Lichterfelde

Was ich gerade lerne

In Biologie haben wir gerade ein interessantes Thema behandelt, Gehirn und Gedächtnis. Dazu haben wir uns einen Film angeschaut, der ziemlich erstaunlich war, er hieß „Gedächtnisgiganten“. Es ging um Menschen, die sich hunderte Zahlen oder Bücherseiten merken konnten, so was hatte ich noch nie gesehen.

Was ich an meiner Schule mag

Unser Schulhof ist sehr grün, wir haben einen schönen, großen Garten, für den unsere Schule schon Auszeichnungen bekommen hat. Die Cafeteria finde ich auch gut, sie ist klein, aber fein und hat eine große Auswahl. Außerdem mag ich den Großteil unserer Lehrer, sie gehen fair und gerecht mit den Schülern um.

Was mich an meiner Schule stört

Der gelb-bräunliche Anstrich meiner Schule gefällt mir nicht so, jedoch kann man das nicht ändern, da das Gebäude unter Denkmalschutz steht. Außerdem haben wir seit der neunten Klasse keine Klassenzimmer mehr, sondern es gibt für jedes Fach einen anderen Raum. Deswegen müssen wir den ganzen Tag durch das riesige Gebäude laufen, und in den Pausen sind gefühlte 700 Schüler auf den engen Gängen unterwegs.

SCHWARZES BRETT

Tagesspiegel-Bewerbertag 2014

Am 28. Januar findet zum sechsten Mal die große Messe des Tagesspiegels für Schüler von der 9. Klasse bis zum Abiturjahrgang und ihre Lehrer statt. Über 50 Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten werden von Unternehmen, Hochschulen und Bildungseinrichtungen vorgestellt. Experten geben Tipps rund um das Thema Bewerbung. Der Bewerbertag findet im Verlagshaus des Tagesspiegels, Askanischer Platz 3, 10963 Berlin statt. Eintritt frei. Schüler und Lehrkräfte können sich noch bis zum 15. Januar anmelden. Informationen und Anmeldung unter: bewertag.tagesspiegel.de. Tsp

Schule und internationale Familien

Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Kultur und Bildung diskutieren am Donnerstag, 23. Januar, die Frage „Wie sind die Berliner Bildungseinrichtungen auf international mobile Familien eingestellt?“. Die Veranstaltung wird von der Bildungsinitiative Berlin organisiert, der unter anderem der VBKI und der Verband der Privatschulen angehören. Anmeldungen bis zum 17. Januar an info@bildungsinitiative-berlin.de. Tsp

Party für Jugendliche in Mariendorf

Die Evangelische Kirchengemeinde Mariendorf lädt am 17. Januar zu einer Fete für Jugendliche ein. Die Party findet von 17 bis 21 Uhr im Jugendkeller der Evangelischen Kirchengemeinde Mariendorf, Friedenstraße 20 (direkt am U-Bahnhof Alt-Mariendorf) statt. Der Eintritt kostet einen Euro. Tsp

Jazznights am Arndt-Gymnasium

Das Arndt-Gymnasium Dahlem lädt am 16. und 17. Januar zu seinen traditionellen Jazznights ein. Die Liftband, die Major7bigband und die United Big Band spielen. Beide Konzerte beginnen um 19 Uhr. Karten zum Preis von 2,50 Euro gibt es ab 18 Uhr an der Abendkasse. Ort: Aula des Arndt-Gymnasiums Dahlem, Königin-Luise-Str. 80-84. Tsp

Englisches Filmfestival für Schüler

Noch bis zum 31. Januar können sich film-, sprach- und schauspielbegeisterte Schülerinnen und Schüler für die Teilnahme am InterACT Film Festival anmelden. In acht Workshops lernen sie Kurzfilme von der Idee bis zur Vorführreife zu entwickeln und umzusetzen. Die Teilnahme ist kostenlos. Mehr unter www.interactenglish.de. Tsp

Anmelden zum Schnupperstudium

Unter dem Motto „Studentin auf Probe“ bietet die Beuth Hochschule für Technik Berlin ein Schnupperstudium an. Am 4. und 5. Februar können Schülerinnen, die Interesse an einem technischen oder ingenieurwissenschaftlichen Studium haben, auf einer zweitägigen Erkundungstour Fachhochschulstudiengänge erleben. Die Teilnehmerinnen erhalten einen Einblick in das Studium, experimentieren unter Anleitung von Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern in den Laboren und lernen zukünftige Berufsfelder kennen. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen der Berliner und Brandenburger Schulen ab der 10. Klasse. Anmeldung per E-Mail ist erforderlich. Mehr Informationen unter http://projekt.beuth-hochschule.de/gutz. Tsp

WIR MACHEN SCHULE



Literatur auf der Bühne. Im Schlossparktheater stellen junge Leseratten ihre Lieblingsbücher szenisch vor.

Foto: Davids

Ein Theater mit den Büchern

Der Saal ist dunkel und voll. Alle sind leise und schauen auf der Bühne im Schlossparktheater in Steglitz zu, die etwas zu Büchern aufführen. Manche tragen Gedichte vor, andere spielen ein kleines Theaterstück oder erzählen einfach etwas über ihr Lieblingsbuch. Es sind Kinder und Jugendliche, die sich nach dem Schulunterricht in den Lesarten-Kursen der Literaturinitiative Berlin unter der Leitung von Birgit Murke treffen und dort gemeinsam lesen und über ihre Bücher sprechen. Am vergangenen Freitag hatten die Gruppen im Schlossparktheater ihre Galavorstellung. Eine Gruppe testet, ob Leute an Klischees glauben und das Publikum muss Fragen wie „Ist das beliebteste Getränk in Deutschland Bier?“ beantworten. Witzig ist eine Vorstellung zu dem Buch „Vorstadtkrokodile“ von Max von der Grün. Eine Gruppe von Sechstklässlern stellte die ersten Seiten des Buches schauspielerisch nach und erklärte den Inhalt der Geschichte kurz. Das macht Lust, das Buch selbst zu lesen. Anni Rohrer, 15 Jahre

— Mehr Informationen unter www.literaturinitiative.de

Nicht ganz sauber

Die hygienischen Zustände in den Schulen entfachen eine neue Diskussion um billige Reinigungsdienste

VON SUSANNE VIETH-ENTUS

Am Ende entscheidet der Preis. So war es beim Schulesen, so ist es bei der Schulreinigung. Das soll jetzt anders werden, fordert jedenfalls der Bildungsstadtrat von Friedrichshain-Kreuzberg, Peter Beckers (SPD), nachdem es nicht nur in seinem Bezirk erneut zu erheblichen Problemen mit der Schulhygiene gekommen ist. Aktuell liegt der Fokus auf der Schule am Friedrichshain. Hier hatte sich der Schmutz laut Schulleitung in den vergangenen Monaten derart angehäuft, dass am Montag Gesundheits- und Schulumit dem Doppelpack kommen mussten, um zusammen mit der kritisierten Reinigungsfirma „Putz-Zeit Berlin“ die Schule zu inspizieren. Die diskutierte Möglichkeit einer Teilschließung aus hygienischen Gründen wurde anschließend abgelehnt.

„Der Unterricht kann planmäßig weiterlaufen“, hieß es am Nachmittag aus dem Bezirksamt. Besonders die Sanitäranlagen seien „in gutem Zustand“, nachdem die beauftragte Firma „die Mängel behoben“ habe.

Tatsächlich sah die Schule am Montag anders aus als sonst von den Betroffenen beschrieben: Statt dicker Schmutzschichten gab es nur den in Schulen üblichen Staubfilm, statt stinkender Toiletten passable Zustände. „Die haben am Wochenende mit sehr vielen Leuten geputzt“, hieß es anschließend in der Schule.

Die Firma bestreitet allerdings, dass es etwas zu kaschieren gegeben habe. Vielmehr habe man mit der besonderen Reinigung von der Begehung nur zeigen wollen, wie die Schule aussehen könnte,

wenn das Bezirksamt entsprechende Leistungen auch bezahlen würde. Da dies nicht geschehe, könne der erwartete Standard nicht geliefert werden, zumal im Nachhinein noch zusätzliche Horträume hinzugekommen seien, ohne dass das Bezirksamt den Vertrag aufgestockt habe. Außerdem habe das Bezirksamt neue Reinigungskonzepte, die die Firma vorgeschlagen habe, aus Kostengründen abge-

„Wegen der Rechtsvorschriften kommt immer der billigste Anbieter zum Zuge.“
Peter Beckers, Schulstadtrat

lehnt, moniert die Firma, die auch Behörden, Kitas und Arztpraxen versorgt. Bildungsstadtrat Beckers war am Montag sichtlich bemüht, sein Schulumit der Kritik zu nehmen und verwies stattdessen auf die „Rechtsvorschriften des Landes“, die verlangen, dass immer der billigste Anbieter den Auftrag erhalte.

Diese Auskunft ist allerdings unvollständig. Zwar ist es so, dass bei derartigen Ausschreibungen die Rechtssicherheit am größten ist, wenn der Preis das einzige Kriterium ist. Dennoch haben die Bezirke einigen Spielraum, welche Vorgang sie machen. So könnten sie eine häufigere Nassreinigung aller Unterrichts-

räume in der Ausschreibung festlegen, sofern sie bereit wären, entsprechend viel Geld auszugeben.

Das ist aber nicht die einzige Schraube. So gibt es Bezirke wie Tempelhof-Schöneberg, die neben dem Preis auch die vom Anbieter veranschlagte Stundenzahl beim Zuschlag berücksichtigen. Dieses Vorgehen kam im vergangenen Jahr der Schöneberger Sophie-Scholl-Schule zugute: Sie war unzufrieden mit der Putzleistung der neuen Reinigungsfirma, die die Stundenzahl gegenüber der Vorgängerfirma reduziert hatte und statt 28 Stunden nur noch 22 Stunden täglich gewährte wollte. Nach Beschwerden berichtete das Bauamt, dass die Firma bei ihrer Bewerbung ursprünglich eine höhere Stundenzahl angegeben und dadurch den Zuschlag bekommen hatte. Inzwischen wurde nachbessert und Schulleiter Klaus Brunswicker ist wieder zufrieden mit der Leistung.

Davon sind die Schulen in Friedrichshain-Kreuzberg noch weit entfernt: Das Schulumit „überfordert und resigniert“, berichten betroffene Direktoren. Auch aus anderen Bezirken heißt es, dass Schulen wegen der dauernden Minderleistungen zwar immer wieder Mängelinschickungen, dieses aber aufgaben, weil es aus den Schullätern keine Reaktionen gebe. Besonders bitter ist dies für Schulen wie die Schule am Friedrichshain, wo rund 60 Autisten unterrichtet werden, die viel auf dem Fußboden arbeiten und dort dann buchstäblich im Dreck sitzen.

Möglicherweise kommt aber Bewegung in die Diskussion um schmutzige Schulen: Der in die Kritik geratene Bil-

dingsstadtrat Beckers hat für Ende Januar zu einem „Fachgespräch“ eingeladen. Dort sollen nicht nur die betroffenen Schulen zu Wort kommen, sondern auch Experten der Vergabestelle und Vertreter der Gebäudereinigung sowie des DGB. Unter Umständen werde man zu dem Ergebnis kommen, „dass das günstigste Angebot für die Schulreinigung nicht den tatsächlichen Anforderungen entspricht“, stellt Beckers in Aussicht.

Auch im Abgeordnetenhaus kommt das Thema auf die Tagesordnung, kündigte die grüne Bildungsexpertin Stefanie Remlinger an. Sie hat wegen der brisanten Berichte verlangt, dass sich der für Finanzen zuständige Hauptausschuss am 29. Januar mit der Schulreinigung befasst und dass auch Vertreter verschiedener Senatsverwaltungen dazu geladen werden.

Auch die Eltern sind ungeduldig. Der Landeselternausschuss startet eine Spendenaktion für „Stille Örtchen“ (siehe Kasten), und die Montessori-Gemeinschaftsschule in Lichtenberg hat einen ganzen Kalender herausgegeben, der sich mit dem Zustand der Schultoiletten befasst. Auch in Lichtenberg ist das Thema schon lange auf der Tagesordnung, nachdem Schulleiter immer wieder häufigere Reinigungen verlangten. Verschärft wird das Problem durch die steigenden Schülerzahlen. Überdies gibt es da noch den „Musterhygieneplan“: Seine Umsetzung würde allein für Lichtenberg über 700 000 Euro pro Jahr kosten, rechnete der Petitionsausschuss einem frustrierten Vater vor. Dieser Betrag müsste aber woanders weggenommen werden, wenn man den Plan wirklich umsetzen wollte.

VERSCHMUTZUNG

Eltern sammeln für Schultoiletten

KAMPAGNE GESTARTET

Der Landesverband Schulischer Fördervereine Berlin-Brandenburg e.V. (LSFB) und der Landeselternausschuss Berlin (LEA) starten eine gemeinsame Kampagne zur Verbesserung der sanitären Einrichtungen in den Berliner Schulen. „Die Schultoiletten sind ein großes Thema unter Schülern und Eltern“, sagt Landeselternsprecherin Lieselotte Stockhausen-Doering. Viele Jungen und Mädchen würden die Schultoiletten meiden und erst zu Hause oder öffentlichen Plätzen wie Bibliotheken oder Einkaufszentren auf die Toilette gehen. Auch in den Fördervereinen ist das Thema präsent. „In unseren Seminaren fragen wir unsere Mitglieder gerne, wozu sie ihre Spenden verwenden“, erklärt Daniela von Treuenfels, Sprecherin des LSFB. „Toiletten sind ein Dauerbrenner.“

IDEEN UND SPENDEN GESUCHT

Deshalb wollen die Eltern jetzt sammeln – und zwar sowohl Ideen als auch Geld. Schulen können auf der LSFB-Webseite und der LEA-Webseite angeben, welche kreative Lösung sie für das Toilettenproblem bereits gefunden haben. Gleichzeitig werben LEA und LSFB um Spenden. Das Geld soll vor allem jenen Schulen zugutekommen, die ihre Eigeninitiative weiterführen oder ein neues Projekt in Angriff nehmen wollen. Die Mittel sollen nur an gemeinnützige Fördervereine weitergereicht werden – auch an Schüler und Schülerinnen, die sich des Themas selbst annehmen. Die Kontonummern gibt es auf den Webseiten www.lea-berlin.de und www.lsfb.de. svo

TAGE DER OFFENEN TÜR

Schulen stellen sich vor

- | | | |
|---|--|--|
| CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF
Herder-Gymnasium (Westendalle 45, Westend), 18.1., 9:30-13 Uhr. Friedrich-Ebert-Gymnasium (Blissestr. 22, Wilmersdorf), 18.1., 10-13 Uhr. Marie-Curie-Gymnasium (Weimarische Straße 21, Wilmersdorf), 18.1., 10-14 Uhr. Hildegard-Wegscheid-Gymnasium (Lassenstraße 16, Grunewald), 18.1., 11-14 Uhr. Walther-Rathenau-Gymnasium (Herbertstr. 2-6, Grunewald), 18.1., 10-13 Uhr. Goethe-Gymnasium (Gast-einer Straße 23, Wilmersdorf), 18.1., 10-13 Uhr. | ningstraße 17, Wedding), 15.1., 19.30 Uhr Infos für Klasse 5.
NEUKÖLLN
Albert-Einstein-Gymnasium (Parchim Allee 109, Britz), 18.1., 10-13 Uhr. Ev. Schule Neukölln (Mainzer Str. 47), 17.1., 15:30-18:30 Uhr. | STEGELITZ-ZEHLENDORF
Lilienthal-Gymnasium (Ringstraße 2-3, Lichterfelde), 18.1., 11-13 Uhr. Gymnasium Steglitz (Heesestraße 15), 17.1., 15-18 Uhr. Beethoven-Gymnasium (Barbarastr. 9, Lankwitz), 16.1., 16-19 Uhr. |
| FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG
Hector-Peterson-Schule (Tempelhofer Ufer 15, Kreuzberg), 18.1., 10-13 Uhr. | PANKOW
Heinrich-Schliemann-Gymnasium (Dunckerstr. 64, Prenzlauer Berg), Infoabend zu Klasse 5, 16.1., 18 Uhr. | TEMPELHOF-SCHÖNEBERG
Paul-Natorp-Gymnasium (Goßlerstr. 13-15, Friedenau), 21.1., 18-21 Uhr. Gustav-Heinemann-Schule (Waldsassener Str. 62, Marienfelde) Infos zum bilingualen Zug: 14.1., 19 Uhr. Rheingau-Gymnasium (Schwalbacher Str. 3-4, Friedenau), 20.1., 17.30-20 Uhr. Georg-Büchner-Gymnasium (Lichtenrader Damm 224, Lichtenrade), 18.1., 10-13 Uhr. Sophie-Scholl-Schule (Elßholzstr. 34-37, Schöneberg), 18.1., 12-16 Uhr. Eckener Gymnasium (Kaiserstr. 17-21, Mariendorf), 16.1., 16-19 Uhr. Georg-von-Giese-Schule (Hohenstaufenstr. 47/48), 14.1., 18-21 Uhr. svo |
| MITTE
Heinrich-von-Stephan-Gemeinschaftsschule (Neues Ufer 6, Moabit), 18.1., 10-13 Uhr. Lessing-Gymnasium (Schö- | SPANDAU
Kant-Gymnasium (Bismarckstr. 54), 17.1., 17-20 Uhr. Schule am Staakener Kleefeld (Brunsbütteler Damm 431), 18.1., 10-13 Uhr. | |

Seeschule Rangsdorf
OBERSCHULE GYMNASIUM WOCHENINTERNAT

Einladung zum Schulbesuch

Tag der offenen Tür
Samstag, 18. Januar 2014
von 11 bis 15 Uhr
www.seeschule.de

Seeschule Rangsdorf:
die freie Schule am Südrand von Berlin
Stauffenbergallee 6 · 15834 Rangsdorf
Tel.: 03 37 08 / 4 49 47

Mit uns lernt es sich besser!

ISVA
INTERNATIONAL SCHOOL VILLA AMALIENHOF

Englisch/deutscher Kindergarten mit Vorschule für Kinder ab 2 Jahren

www.is-va.de · (030) 3643 9820

ISVA
INTERNATIONAL SCHOOL VILLA AMALIENHOF

Internationale Ganztagschule

- Grund- und Sekundarschule mit Unterricht in englischer und deutscher Sprache
- Deutsche und internationale Abschlüsse
- Bewusst klein gehaltene Klassen und individuelle Förderung

Tag der offenen Tür: 25. Januar 2014, 10-13 Uhr

www.is-va.de · (030) 3643 9820 · info@is-va.com

TICKET
DIE TERMINE FÜR BERLIN UND POTSDAM

Das handliche Veranstaltungsmagazin für Berlin und Potsdam im Tagesspiegel. Nutzen Sie die Gelegenheit und präsentieren Sie sich und Ihre Angebote ein Woche lang in diesem aufmerksamkeitsstarken Umfeld.

Rufen Sie uns einfach an. Telefon 030/29021-15504

ZEUGNISSORGEN? Lernwerk
JETZT FERIENKURSE BUCHEN UNTER: WWW.LERNWERK.DE

Anzeigenannahme
Telefon: (030) 290 21-570, Fax: (030) 290 21-577, E-Mail: anzeigen@tagesspiegel.de

Gymnasium Panketal
Freie-Stadtrandschule im Grünen

Jetzt direkt anmelden!
• ohne Unterrichtsaussfall
• kleine Klassen

Tag der offenen Tür
17. Jan. 2014, 15-19 Uhr

Spreestraße 2, 16341 Panketal
52 Richtung Bernau ☎ 030-94418124
www.gymnasium-panketal.de